

*EC1-zertifizierte Produkte sind gut für Umwelt und Gesundheit*

## **Siegel drauf: Nachhaltige Baustoffe**

**„Nachhaltigkeit“ – dieser Begriff ist heute in aller Munde. Er will ein Gegengewicht zur isolierten Betrachtung einzelner Elemente oder nur kurzfristiger Effekte setzen, die aufs Ganze gesehen das Bild verfälschen. Das Gegenteil von Nachhaltigkeit lässt sich mit Quartalsberichten über Aktienwerte vergleichen. Diese sagen kaum etwas über den wahren Wert eines Unternehmens aus, sondern sind allenfalls Momentaufnahmen. So verhält es sich zum Beispiel auch bei Öko-Produkten aus „natürlichem“ Palmöl, die über ihre Marktnachfrage zu Abholzungen in Indonesien beitragen. Vor diesem Hintergrund prüft die in Düsseldorf ansässige GEV wirklich nachhaltige, umwelt- und gesundheitsverträgliche Baustoffe und zertifiziert diese mit dem EMICODE EC1-Siegel.**

Um zu bewerten, ob Bauprodukte nachhaltig sind, werden meist ausschließlich Umweltfaktoren betrachtet. Kriterien sind dabei unter anderem der Energie- und Rohstoffverbrauch bei der Herstellung. Welches Produkt jedoch verwendet werden sollte, entscheidet sich erst beim Einsatz im Gebäude, wobei die spezifischen Vorstellungen und Wünsche des Auftraggebers die Anforderungen an Qualität und Eigenschaften mitbestimmen. Um ein Gebäude im Hinblick auf die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien berechnen zu können, benötigen Architekten Daten, die sie von den Herstellern über sogenannte EPDs (Environmental Product Declaration) übermittelt bekommen.

Die Verwendung von Klebstoffen, bauchemischen Materialien oder Farben liegt in der Gesamtbewertung des Öko-Verbrauchs eines Gebäudes im marginalen Bereich von unter 1 Prozent. Deshalb ist es unsinnig, einzelne Produkte hinsichtlich ihres Rohstoff- und Energieverbrauchs miteinander zu vergleichen. Anders verhält es sich mit der Emission flüchtiger organischer Verbindungen (VOCs). Ein Maßstab für Nachhaltigkeit ist hier vor allem die Kennzeichnung mit dem EMICODE EC1-Siegel für „sehr emissionsarme“ Baustoffe. Der EMICODE bewertet die Menge flüchtiger organischer Substanzen von Produkten nach strengsten Kriterien. Nur Baustoffe mit geringstem VOC-Ausstoß erhalten das Ökosiegel EC1. Regelmäßige

## PRESSEINFORMATION

Stichprobenkontrollen von unabhängigen Fachlaboren sichern die Qualität. So erfüllen EC1-zertifizierte Produkte höchste Anforderungen entsprechend der DGNB an die Innenraumluft. Darüber hinaus entscheiden die technische Leistungsfähigkeit eines Produkts und die fachgerechte Verwendung über dessen langfristige Eignung in einem Bauwerk.

Bauchemische Produkte an sich sind nicht nachhaltig, ihre Verwendung kann es aber durchaus sein. So führt der Verzicht auf einen Bodenbelags- oder Parkettklebstoff nicht selten dazu, dass der Belag bereits nach wenigen Jahren erneuert werden muss. Dies kann über die gesamte Lebenszeit eines Gebäudes hinweg zu einem höheren Energie- und Rohstoffverbrauch führen. Wird ein Fußboden nur kurzfristig benötigt – was bei hochwertigen Belägen selten der Fall sein dürfte – ist die schwimmende Verlegung von Vorteil. Insgesamt gesehen ist jedoch eine hochwertigere Ausführung – selbst bei anfangs höherem Ressourceneinsatz – im gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes meist die nachhaltigere Lösung.

So hat Qualität bei der Auswahl der Materialien und der Verarbeitung wesentlichen Anteil an der Langlebigkeit der Bauprodukte und der Nachhaltigkeit eines Gebäudes.

Bildunterschrift:

### Bild 1

„Ein Baustoff ist nicht nur dann nachhaltig, wenn er in ressourcenschonender Herstellung aus unbedenklichen Rohstoffen gefertigt wird. Auch die Lebensdauer und Qualität sowie der Einsatzzweck im Gebäude spielen eine Rolle. Entscheidend ist zudem der geringe Ausstoß an Emissionen in die Innenraumluft, der sich unabhängig von anderen Rahmenbedingungen bemessen lässt und durch das EC1-Siegel gekennzeichnet wird“, weiß Klaus Winkels, Geschäftsführer der GEV.

Foto: GEV – Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e.V.

Diese Presseinformation sowie das Bildmaterial in druckfähiger Qualität finden Sie auch im Redaktionsservice [www.bau-pr.de](http://www.bau-pr.de) für Journalisten. Ihr Benutzername: *presse*, Ihr Kennwort: *presse*.